

## Zu wenig Neuigkeiten aus der Eishalle

**Werner Rankl (Freie Wähler) ist der neue Eishallenreferent des Stadtrats**



**Werner Rankl**, neuer Eishallenreferent

**Regen.** Eine Kampf Abstimmung war nicht notwendig, als der Stadtrat am Dienstagabend daran ging, einen Nachfolger für den zurückgetretenen Eishallenreferenten Alois Kreuzer zu wählen. Werner Rankl von den Freien Wählern, der von seinem Fraktionskollegen Sepp Ernst vorgeschlagen worden war, war der einzige Kandidat für den Posten. Er erklärte sich bereit dazu das Amt zu übernehmen, das unter den gegenwärtigen Bedingungen für die Regener Eishalle vielleicht kein reines Vergnügen ist. Einstimmig hat der Stadtrat Werner Rankl zum Eishallenreferenten gemacht.

Vorher hatte Bürgermeisterin Ilse Oswald nochmals über den aktuellen Stand und die Gespräche in Sachen Eishalle informiert. Konkrete Neuigkeiten gibt es nicht. „Um in der nächsten Saison aufsperrern zu können, müsste die Stadt rund 100 000 Euro in die Hand nehmen; und diese Summe können wir gegenwärtig nicht investieren, wenn wir keine Perspektive für die weitere Zukunft haben“, sagte Oswald, „wir hatten uns deutlichere Signale von den Vereinen gewünscht.“ Für die Stadt gilt immer noch der Beschluss aus der Sondersitzung vom November 2009, in der beschlossen worden ist, die Sanierung nicht anzupacken. Wie Bürgermeisterin Ilse Oswald die Stadträte auch informierte, hat es mit Vertretern der Eisschützen eine Begehung in der Eishalle gegeben, in der auch besprochen worden ist, ob die Eisschützen der Stadt durch Hand- und Spanndienste bei der Sanierung zur Seite stehen würden. Es gäbe eine generelle Bereitschaft dazu, allerdings seien alleine die Materialkosten für die Stadt immer noch sehr hoch (rund 65 000 Euro). Weiter aktiv in Sachen Eishalle ist auch MdB Ernst Hinsken, wie er Bürgermeisterin Ilse Oswald mitgeteilt hat. Konkrete finanzielle Hilfen könne er aber bisher auch nicht anbieten, genausowenig wie Minister Helmut Brunner.

„Wann kann denn die Stadt beschließen, ob saniert wird oder nicht?“ fragte Horst Rösing (Grüne), bekam aber darauf keine Antwort. Bisher hat sich von der Stadt niemand darüber geäußert, wo die finanzielle Schmerzgrenze für die Sanierung und für den Betrieb für die Eishalle liegt.